

Studer / Ostermünchner

Revidierte Materia medica homoeopathica - Band 3

Leseprobe

[Revidierte Materia medica homoeopathica - Band 3](#)

von [Studer / Ostermünchner](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b6895>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



IPECACUANHA



LEITMOTIV — PRIMÄRE PSORA

Welche "Conditio humana" lehnt er ab? Wo wünscht er sich Vollkommenheit?

Wie die Menschen in der biblischen Paradiesgeschichte möchte sich Ipecacuanha Erkenntnis erschleichen, indem er die Früchte des verbotenen Baumes isst. Er will sich Erkenntnis als Ganzes einverleiben.

Die kleine, portionenweise Erkenntnis, die dem Menschen möglich ist, lehnt er hingegen ab: Widerwille gegen literarische Arbeit Th 4. Er will sich nicht mit der polaren Welt, der Materie einlassen. Er wird nicht warm mit dem Leben Th 5.

Wo erlebt er deshalb ein Nichtgenügen, einen Verlust?

Infolge seiner verschmähenden, verdriesslichen Haltung verliert er die Freude an allem, nichts ist ihm lieb Th 5. Zwar ist sein Gemüt voller Wünsche, aber er weiss selbst nicht, worauf er Lust hat Th 7. Weil er den ganzen Baum der Erkenntnis will, kann er seine Wünsche nicht auf ein fassbares Mass einschränken. Dies führt dazu, dass er allen Mut sinken lässt Th 12. Sein Magen zeigt bildhaft ein ähnliches Thema: Er hängt nur noch schlaff herab, bei Appetitlosigkeit Th 30. Er empfindet Widerwillen gegen geistige Tätigkeit, da es ihm nicht lohnend scheint, Wissen in kleinen Schritten zu erarbeiten. Wenn er es dennoch probiert, misslingt ihm die Arbeit: Er hat das Gefühl, sein Geschäft gehe nicht schnell genug voran, körperlich wird er ungeschickt und stösst an alles an Th 9. Seine Beziehung zu den Mitmenschen ist gestört, weil er sie eigentlich um ihre Daseinsfreude beneidet Th 6, er wird wortkarg und ablehnend Th 1.

Was empfindet er infolge der Ablehnung als Bedrohung oder als Strafe?

Weil er ablehnt, sich mit den zehntausend Details der materiellen Welt einzulassen, kann ihn plötzlich jede Kleinigkeit reizen oder verängstigen. Das geringste Geräusch bringt ihn auf Th 11. Die Atembeschwerden lösen heftige Ängste aus - über den Atem sind wir am unabdingbarsten mit der polaren Welt verbunden. Ipecacuanha erlebt bei Luftmangel eine furchtbare Bangigkeit Th 24. Er leidet an Kurzatmigkeit, als wenn er in vielem Staube wäre Th 23. Fürchtet er, gleich bestraft zu werden wie die Schlange im Paradies, die Adam zum Frevel anstiftete und dafür verflucht wurde? "Da sprach Gott der Herr zur Schlange: Weil du dies getan hast, sei verflucht aus allem Vieh und allem Getier des Feldes! Auf deinem Bauche sollst du kriechen und Staub fressen dein Leben lang!" Gen 3.14-15

Worauf richtet sich der Fokus der inneren Aufmerksamkeit?

Ipecacuanha leidet am Kleinkram des materiellen Lebens Th 11. Jede Beschwerde erlebt er äusserst dramatisch, alles geht ihm gleich ans Lebendige.

Der Lern- und Arbeitsbereich ist von Unzufriedenheit, Verdriesslichkeit und höchster Ungeduld Th 10 geprägt.

Wie könnte sich ein bewusster Umgang mit der Grundproblematik darstellen?

Von anderen Menschen kann Ipecacuanha die Wertschätzung irdischer Dinge lernen. Wenn er nicht mehr verachtet, was andere schätzen Th 6, kann er seinerseits Lust am Dasein gewinnen.

MIASMATISCHE DYNAMIK — SEKUNDÄRE PSORA

Wir begegnen einem ängstlichen, unzufriedenen Menschen, der grundsätzlich an seinem konkreten Dasein **leidet**. Alles ist ihm zuwider Th 5, er will nicht sprechen Th 1, ist manchmal den ganzen Tag zum Weinen geneigt Th 3, schrickt nachts aus dem Schlaf auf oder erwacht am Morgen wie aus ängstlichen Träumen Th 17. Er hält sich für unglücklich Th 8. Es überrascht ihn, dass er überhaupt noch atmet, dass er überleben kann und das Rad des Lebens nicht gänzlich still steht Th 20. Die materielle, kleine, drückende Welt droht ihn zu ersticken Th 24. Seine Beine scheinen wie durch Strapazen ermüdet Th 32. Jede Kleinigkeit, das geringste Geräusch etwa, vermag ihn aufzubringen, worauf er nicht so leicht wieder zur Gelassenheit zurück findet Th 11.

Seine ausgeprägte Hustenthematik kann als Ausdruck zurückgehaltenen Ärgers verstanden werden: Jemandem etwas husten bedeutet, ihm die Meinung zu sagen. Wenn es Ipecacuanha schliesslich gelingt, etwas rauszubringen, kotzt er sich dabei fast die Seele aus dem Leib Th 24,28.

MIASMATISCHE DYNAMIK — TERTIÄRE PSORA

Egotrophie

Der Moment des Geborenwerdens bedeutet für den Menschen bereits den Sturz aus dem Paradies in die polare, materielle Welt. Es ist deshalb schwer darstellbar, wie die **Vorstellung von Vollkommenheit** bei Ipecacuanha aussehen könnte. Ist er jemand, der sich durch überragende Lernfähigkeit auszeichnet und so versucht, möglichst rasch alle Erkenntnis aufzunehmen? Oder versucht er, durch Drogenkonsum zum grossen Durchblick zu kommen?

Wenn er sein **Verlusterleben kompensiert**, betont er die Lust zu sprechen und zu spassen Th 2. Auf diese Art macht er seine Schwierigkeiten im Leben wett, vor allem auch den gestörten Austausch mit anderen Menschen. Wenn er Herzklopfen fast ohne Ängstlichkeit beobachtet, setzt er sich über die Ängste hinweg, welche die Beschwerden in der sekundären Psora bei ihm auslösen.

Beim Erwachen hat er ein spezielles Gefühl von Leichtigkeit mit gutem Appetit Th 15 - in dem Fall betont er die Lust auf das Leben. Nachts hat er lebhaftere Träume und erwacht mehrmals wie von Munterkeit Th 14.

Auch seine Neigung zu Leckereien und Süssigkeiten kann als Kompensation seiner sonstigen Freudlosigkeit verstanden werden. Körperlich büsst er die Schwelgerei aber sogleich wieder Th 27.

Egolyse

Wenn Ipecacuanha resigniert, weil er nicht alle Erkenntnis auf einmal erlangen kann, werden seine Gedanken stark verlangsamt und verwirrt Th 4. Er hat den Eindruck, sein Leben könne jederzeit enden Th 20.

Alterioyse

Da Ipecacuanha so grundlegend am Leben leidet, kommt es ihm leicht so vor, als ob es allen anderen Menschen besser gehe. Er ist schnell erbost, unwillig und verdriesslich. Er möchte, dass auch andere nichts achten und schätzen sollen Th 6 - instinktiv weiss er, dass die anderen Menschen mehr Lust aufs Leben haben und neidet ihnen dies.

THEMENLISTE

1. Reden

Er redet kein Wort. RAL 13

Den ganzen Tag üble Laune; er hatte keine Lust zu reden und war zum Weinen geneigt.

RAL (86)

Heitre Laune: er hatte Lust zu sprechen und selbst zu spassen. RAL (87)

2. Heitre Laune: er hatte Lust zu sprechen und **selbst zu spassen**. RAL (87)

3. Weinen

Den ganzen Tag üble Laune; er hatte keine Lust zu reden und war zum Weinen geneigt.

RAL (86)

Lider geschlossen, schmerzhafter Gesichtsausdruck; das Kissen ist von Tränen durchnässt, die beim Öffnen des rechten Auges reichlich ausströmen, CI 3.3

4. Gedanken langsam, reduziert, verwirrt

Sein Ideengang ist sehr langsam. RAL 131

Widerwille gegen literarische Arbeit; die Gedanken fehlen ihm. RAL (85)

Verwirrung im Kopf. A 22

Schwere [im Kopf] und Verminderung der Gedankenkraft. A 26

5. Missachtung, alles ist zuwider

Er hat an nichts Freude, es ist ihm nichts lieb. RAL 132

Es ist ihm alles zuwider. RAL 133

Stille, in sich gekehrte Verdriesslichkeit, die alles verschmäheth. RAL 134

RAL 135

6. Mürrisches Wesen, was alles verachtet, und will, **dass auch andre nichts achten und schätzen sollen**. RAL 135

7. Das Gemüth ist voll Wünsche und Verlangen, und **weiss selbst nicht, wozu?** RAL 142

8. Verdriesslichkeit: er hält sich für **unglücklich**. RAL 136

9. Arbeit

Er ist unbehülflich und ungeschickt und stösst an alles an. RAL 139

Unlust zu arbeiten. RAL (84)

Er ist verdriesslich und ärgert sich, dass sein Geschäft ihm nicht geschwind genug von statten geht. RAL 138

Widerwille gegen literarische Arbeit; die Gedanken fehlen ihm. RAL (85)

10. Ungeduld

Höchste Ungeduld. RAL 140

Er ist verdriesslich und ärgert sich, dass sein Geschäft ihm nicht geschwind genug von statten geht. RAL 138

11. Kleinigkeiten

Er ist bedenklich, befürchtend, und hält Kleinigkeiten für etwas Wichtiges. RAL 137

Er wird über das geringste Geräusch aufgebracht. RAL 145

Er wird sehr oft über die geringste Kleinigkeit böse, und kann auch eben so leicht und schnell wieder gelassen werden. RAL 143

12. Er lässt den Muth sinken, und ist zur Ärgernis und zum Bösewerden höchst auf gelegt. RAL 141

13. Böse, verärgert, verdriesslich

Er ist höchst geneigt, unwillig und böse zu werden. RAL 145

Beschwerden durch Verdruss und zurückgehaltenen Ärger; durch Demütigungen oder Verdruss, mit Entrüstung, Cl 1.18

Er ist verdriesslich und ärgert sich, dass sein Geschäft ihm nicht geschwind genug von statten geht. RAL 138

Er lässt den Muth sinken, und ist zur Ärgernis und zum Bösewerden höchst aufgelegt. RAL 141

14. Lebhaft, unerinnerliche Träume, auf oft es Erwachen, **wie von Munterkeit**, die Nacht.

RAL (75)

15. Beim Erwachen, ein spezielles Gefühl von **Leichtigkeit**, mit gutem Appetit. A 281

16. Schreck

Er schrickt im Schlafe auf. RAL 104

Von öfterm Wachen und schreckhaften Träumen unterbrochener Schlaf. RAL 105

Schauerliche Kälte in den Gliedern, gleich, als wenn man sich vor etwas entsetzte. RAL (76)

17. Ängstlichkeit

Früh, beim Erwachen, Ängstlichkeit im Blute, als wenn er grosse Hitze, oder stark geschwitz hätte oder aus ängstlichen Träumen erwacht wäre, wiewohl er weder heiss, noch schweissig anzufühlen war; zugleich eine Schwere im Kopfe, als wäre das Gehirn gedrückt. RAL 106

Wimmernde Furchtsamkeit im Schlafe. RAL 107

Herzklopfen, fast ohne Ängstlichkeit. RAL 113

18. Gehen

Schwindel beim Gehen. RAL 1

Schwindel, als sollte er da und dorthin wanken, mit Verschwinden der Gedanken auf Augenblicke, bloss beim Gehen und vorzüglich beim Herumwenden. RAL (1)

Abends beim Gehen im Freien, ein Hin- und Herschwanken des Körpers nach beiden Seiten, wie von Trunkenheit, mit Kopfbetäubung. RAL (2)

Im linken Knie ein Schmerz wie vertreten, vorzüglich beim Gehen, beim Sitzen seltner und unmerklicher. RAL (70)

RAL 81

19. In Hals und Magen sogleich eine vollkommen unbeschreibliche Empfindung, aber so unerträglich auszuhalten, als ob **ich einen Trunk von geschmolzenem Blei** zu mir genommen hätte (...) A 105

20. Überleben

(...) dies[er Schleim] wurde morgens manchmal in solchen Mengen hochgebracht, dass es mich wirklich überraschte, wie während des Schlafs ausreichend Luft zum Überleben in die Lungen geraten konnte. A 215



Studer / Ostermünchner

Revidierte Materia medica
homoeopathica - Band 3

420 Seiten, kart.
erschienen 2008



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de